

werbsthätigkeit ist, die hier entstanden, von hier aus sich weiter verbreiteten, ihre Entstehung außer dem tüchtigen Sinne ihrer Bewohner mehreren gelehrten Männern, und unter diesen besonders Regiomontan verdanken, während dessen Aufenthalt in Nürnberg zu Ende des 15. Jahrhunderts sich Nürnberg zu hoher Blüthe entfaltete, wie H. v. Schubert in seinem Büchlein „Peurbach und Regiomontan“ anziehend dargethan hat. Die Handwerksinnungen, die gebotene Wanderschaft der Gesellen war eine Eigenthümlichkeit des deutschen Handwerkslebens. Eine große Veränderung haben die gewerblichen Verhältnisse in Deutschland erlitten, Deutschland ist mit in die Reihe der großen Fabrikstaaten getreten, manche Gegenden mehr, andere weniger; ausgezeichnet durch ihre Gewerbsthätigkeit sind Schlesien durch seine Linnen-, Wollen-, Baumwollen-, Glas-, Thon-, Metallwaaren, seine großen Brennereien, die Lausitz um Görlitz, Lauban, Zittau und Löbau durch seine Webereien, Böhmen durch Glas-, Linnen- und Baumwollenwaaren, Niederösterreich, besonders in Wien und seiner Umgegend, das sächsische Erzgebirge mit seinen Abhängen durch seine Spizen, Kattune, feinen Wollwaaren, musikalischen Instrumente, Holz-, Serpentinfeinwaaren, das Mansfeldische auf den Thüringer Stufen, mehr auf die Städte beschränkt, der Thüringerwald durch seine Holz- und Glaswaaren und seine Schiefertafeln, Franken, besonders Nürnberg, Fürth, Schwabach, Erlangen mit der Mannigfaltigkeit seiner gewerblichen Erzeugnisse, der Schwarzwald mit seinen Uhren und Strobgestechten und seinen Geweben, der Niederrhein, besonders um Solingen mit seinen Schneidewerkzeugen, Remscheid mit seinen Schlosserwaaren, das Wupperthal mit seinen Färbereien und Webereien, Erfeld mit seinen Seiden- und Sammtzeugen, Aachen, Eupen und Nammedy mit Metallwaaren, Tüchern und Leder, die Grafschaft Mark mit ihren Metallwaaren, Bielefeld mit seiner westphälischen Leinwand. Außerdem haben mehrere große Städte, wie Berlin, Breslau, Magdeburg, Köln, Hamburg die österreichische Industrieausstellung im Jahre 1845 haben glänzende Zeugnisse über den Zustand und die Fortschritte des deutschen Gewerbs- und Fabrikwesens gegeben, siehe amtlichen Bericht über die allgemeine Ausstellung deutscher Gewerbs-erzeugnisse in Berlin, Bd. 1—3. Allgemeine Uebersichten des gesammten deutschen Gewerbs- und Fabrikwesens sind bis jetzt noch schwer zu geben, bei den einzelnen Ländern sollen sie für dieselben gegeben werden, so weit Vorarbeiten dafür vorhanden sind.

§. 68. Mit den Gewerben steht der Handel in der innigsten Beziehung; bei seiner Lage mitten in Europa zwischen O und W, zwischen N und S hatte Deutschland bis zum 30jährigen Kriege einen blühenden Handel, an dem besonders die süddeutschen Städte Nürnberg und Augsburg und die 85 Städte der Hanse regen Antheil nahmen; der 30jährige Krieg versetzte dem deutschen Handel eine tiefe Wunde, der Weg um Afrika nach Ostindien entzog ihm zum Theil den Zwischenhandel mit dem Orient; die Continentsperre unter Napoleon drohte ihn ganz zu vernichten, die letzten 3 Friedensjahrzehnte, das neu erwachte rege Leben in Deutschland, die Bildung des deutschen Zollvereins haben ihm neuen Aufschwung gegeben, ihn größerer Selbständigkeit entgegen geführt; die Eisenbahnen scheinen ihn noch größerer Entwicklung entgegen zu führen. Außer den niederländischen sind Emden, Bremen, Hamburg, Lübeck, Rostock, Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, Triest die bedeutendsten Seehandelsstädte, vor allen Hamburg, das nächst London zu den bedeutendsten Seehandelsstädten in Europa gehört. Die bedeutendsten Binnenhandelsstädte sind Wien, Prag, Reichenberg, Brünn, Olmütz, Troppau, Linz, Steier, Salzburg, Grätz, Bogen,